

# Linstead Market

## Jamaican Folk Song



1. Car-ry me ac - kee go a Lin - stead Mar - ket,
2. E - ve - ry - bo - dy come. feel up feel up,
3. Mek me call i' lou-da, Ac - kee! Ac - kee!
4. All\_ de pick-nee come. ling - a - ling fe



Not a quat-ty wut sell. Car-ry me ac - kee go a  
Not a quat-ty wut sell. E - ve - ry - bo - dy come.  
Red and pret-ty dem tan. La - dy buy yuh Sun-day  
weh dem Mu-ma no bring. All\_ de pick-nee come.



Lin - stead Mar - ket, Not a quat - ty wut sell.  
feel up feel up, Not a quat - ty wut sell.  
maw - nin' break - fus' Rice and ac - kee nyam gran.  
ling - a - ling fe weh dem Mu - ma no bring.



### Chorus

Oh Lawd! Not a mite not a bite, Wat a Sa-ti-day night!



Lawd! Not a mite not a bite, Wat a Sa-ti-day night!

## Linstead Market

*Jamaican Folk Song*

*Volkslied aus Jamaika<sup>1</sup>*

1

Carry me ackee<sup>2</sup>  
go a Linstead<sup>3</sup> Market,  
not a quatty wut sell.

Ich trage mein Ackee,  
geh auf den Markt von Linstead,  
nicht für einen Heller verkauf ich  
(eines Hellers Wert).

Oh Lawd!  
Not a mite not a bite,  
wat a Satiday night!

Ach Herr(gott)!  
Nicht ein Quentchen, nicht ein Bisschen,  
was für ein Samstagabend (ist das)!

Lawd! Not a mite not a bite, wat a Satiday night!

2

Everybody come  
feel up feel up,  
not a quatty wut sell.

Jeder kommt her  
und fasst an und befühlt (die Ackee Früchte),  
(aber) ich verkauf nicht für einen Heller.

3

Mek me call i' louda, Ackee!  
Red and pretty dem tan.  
Lady buy yuh  
Sunday mawnin' breakfus',  
rice and ackee nyam gran.

(So) muss ich lauter rufen: Ackee!  
Rot und hübsch sind sie.  
(Liebe) Dame, kaufen Sie Ihr  
Sonntagmorgen-Frühstück,  
Reis und Ackee schmeckt fein.

4

All de picknee  
come ling-a-ling  
fe weh dem Muma no bring.

Alle die kleinen schwarzen Kinder  
kommen und warten  
auf das, was Mammi ihnen nicht bringt.

All de picknee come ling-a-ling fe weh dem Muma no bring.

Oh Lawd! Not a mite not a bite, wat a Satiday night! ...

<sup>1</sup> *Jamaika* Inselstaat; drittgrößte Insel der Großen Antillen, einer Gruppe der Westindischen Inseln in der Karibik südlich von Kuba

<sup>2</sup> *Ackee* (*Blighia sapida*) leuchtend rote, pfirsichähnliche Baumfrucht; sondert im unreifen Zustand giftige Gase ab, auch die drei Kerne sind ungenießbar; in Jamaika wird das gelbe Fruchtfleisch der Ackees mit dem Geschmack von Röhrei und Nüssen zum Frühstück gekocht und gegessen.

<sup>3</sup> *Linstead* Stadt auf Jamaika; etwa 50 km nordwestlich von Kingston

## Carry me ackee (Linstead Market)

Liederatlas Band 3, Seite 84

Auf Jamaika gibt es mehrere Sprachen. Die offizielle Amtssprache ist Englisch, das in den Schulen gelehrt und im Geschäftsleben und von den Medien benutzt wird. Daneben ist auch ein Dialekt, das Jamaika-Englisch *Patois*, gebräuchlich. Er entstand in der Sklaverei vor circa 400 Jahren. Um sich verständlich zu machen, benutzten die Sklaven die Worte und die Grammatik ihrer englischen Herren und vermengten sie mit ihren eigenen afrikanischen Sprachen. Im Lauf der Zeit kamen auch einige portugiesische, spanische, französische, indische und chinesische Worte dazu. Viele englische Worte haben auf Jamaika eine andere Bedeutung. Das Wort ‚him‘ beispielsweise wird auch benutzt für ‚he‘ (er), ‚she‘ (sie), ‚his‘ (sein) oder ‚her‘ (ihr).

In der Mittelschicht Jamaikas galt der Gebrauch des Dialekts lange Zeit als ungebildet. Das hat sich geändert. Heute gibt es sogar einige Schriftsteller, die in dieser Sprache schreiben. Viel zur Rehabilitierung des Dialekts hat die Dichterin und Schauspielerin Louise Bennett beigetragen, die im Patois zahlreiche landläufig bekannte Gedichte und Theatersketches geschrieben hat.

Anfang der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts entstand aus dem traditionellen Musikstil *Mento* der *Reggae*, der die Sehnsucht nach Afrika ausdrückt. Jimmy Cliff und Bob Marley machten ihn weltbekannt und etablierten das Jamaika-Englisch in der Musikkultur.